

**Kurtz Bekantnus
vonn Christo dem
Sune Gottes**
Bekennnisse - VII

Schwenkfeld, Caspar

Vorwort

Wieder einmal ging ein Jahr vorüber, und wir befinden uns am Ende des Jahres 2020 – Zeit, einige Bücher noch aufzuarbeiten, die ich Euch anbieten möchte.

Dieses Jahr hat uns allen eine Menge abverlangt – doch Gott hat uns hindurchgetragen.

Für mich persönlich bot die Zeit, die ich gewonnen habe, die Gelegenheit, einige neue Bücher zu erstellen. Gleichzeitig überarbeite ich viele der alten Bücher, sei es, um Fehler zu beheben oder neue Inhalte hinzuzufügen. Zunächst möchte ich die bestehenden Autorenbücher bearbeiten, danach sollen dann die Bücher zum Kirchenjahr, die Andachtsbücher und 1-2 neue Reihen aktualisiert werden.

Vielleicht hat aber auch der eine oder die andere Lust, mitzumachen und neue Bücher zu erstellen – spricht mich einfach an.

Euch allen wünsche ich Gottes reichen Segen und dass Ihr für Euch interessante Texte hier findet. Für Anregungen bin ich immer dankbar.

Gruß & Segen,

Andreas

Zum Leser.

Gottseliger Christlicher Leser/ allhie hastu inn ainer kurtzen Summa/ die Leer/ Glauben vnd bekantnus C. S. von Christo dem aingebornen Sone Gottes/ vnserm Gott vnd herren/ vnd vom H. Sacrament seins leibs vnd bluts/ mit ainer Protestation vnd widersprechung aller Irrthumb/ Auß wellichem ein vnpartischer oder jha auch ein jeder/ gleich sehen khan/ wie vnrecht ihm/ auß des Sathans lauter anstiftung/ damit der herr Christus nit durch ihn glorificirt vnd mehr bekant werde/ von vilen beschicht/ die vnerfintlich schreien vnd fürgeben: Er verleückne die menscheit Christi/ oder vermenge seine Naturen/ vnd halte nichts vom Sacrament des leibs vnd bluts Christi/ vnd anders mehr. Ob er sich denn wol oft vnd bestendig in seinen büchern des alles veranthwort/ vnd solche falsche Calumnien mit guttem grunde der warhait abeleinet/ so wil es doch wenig helffen/ weil die lüge odder vnwarhait in der welt/ sonderlich zu vnsern zeiten bei vilen mer/ weder die helle warhait gillt/ Aber velleicht ists auch nicht jedermann/ seine bücher zubekommen noch zu lesen müglich/ Drumb seint allhie folgend die zwen fürnemsten Artickel/ vmb welcher willen er allermeist argwenig gmacht/ verdacht vnd verfolgt wirt/ jedermann zu gutte in seinem selbs bekantnus abegeleinet/ welch bekandtnus drumb an tag gegeben/ auff das man sich vor gotte (der alles entlich wirt richten) mit vorvrtheilln nicht mehr verschulde/ denn es wirt klärlich damit seine vnschuld beweiset vnnd dargethon/ das ihm mercklich vnrecht für Gotte vnnd den menschen beschicht/ Wer denn des alles gründtlichern vnnd aigentlichern bericht will haben/ der wirt es inn seinen büchern überflüssig findenn/ damit sei dem Herren Christo die sache/ des sie ist/ vnd seine reine lautere warheit ans liecht zubringenn gantz befolhen.

Eyn kurtz Summarium C. S. glaubens vnnd Bekantnus von Christo dem Sone Gottes.

Christo ain person von zweyen naturen/ gott vnd mensch.

AM Erst halte vnnd glaube ich/ das ain ainiger natürlicher Sun ist/ Gotes des himmlischen vatters/ vnd der mutter Maria worden/ welcher heißt Jesus Christus/ Dieweil aber dises sunes ältern vatter vnd mutter nicht gleicher

natur noch einerlai art seind/ denn der vatter ist Gott vnnd ain gaist/ Maria die mutter ist ainn mensch vnd flaisch (so bei Gott in ewiger erwölung zu ainer mutter Christi gnad hat erfunden) vnnd ihr sun Jesus Christus/ seiner bayden ältern natur verainiget vnnd natürlich inn sich hat/ So folgt/ das Jesus Christus inn ainer person Gott vnd mensch/ wort vnnd fleisch/ ain Son Gottes vnd Marien sei/ vnzertheilig.

Die geburt Christi.

Für das ander/ das Gott der ewige vatter (des ampte zuständig das er solt ainen gleich ewigen sun haben) nu nach der menschwerdunge Christi/ nicht allein der einen natur inn Christo vatter/ nicht allein ain vatter des ewigen worts ist/ sondern des gantzen Christi/ Gott vnd menschs gantzer vatter ist/ so wol als der gantze Christus sein angeborner sun ist/ wie im Euangelio Johannis steht: Im ahnfang war dz wort rc. vnd das wort ward flaisch/ vnd hat inn vns gewonet/ vnd wir haben gesehen seine herrlichait/ eine herrlichait als des angebornen sunes vom vatter rc. da klärlich wirt bezeüget/ das Gott vnd mensch/ wort vnd flaisch/ ain angeborner Sun Gottes des allmächtigen vatters ist.

Vom worte Gottes inn Christo vnd seiner ewigen geburt ist kain zweifel.

Das nach der verainiung Gottes vnd menschs inn Christo/ nicht allein die aine natur Gottes Sun ist/ sonder Christus nach der gantzen person/ das auch seine heilige menscheit zu solcher himmlischen kindschafft Gottes wöll gehören/ Welchen menschen Gott durch seinen Gaist/ göttlicher gaistlicher weise wie sich ihm gebürt/ auß ainer H. Junckfrawen hat gezeüget vnnd geboren.

Ist in definitionibus Fidei Cap: 2.

Solchs ist drumb geschehen/ auff das der Namen des Sunes Gottes/ wie Augustinus schreibet/ an keinen andern kheme/ der nicht ein sun auß der geburt wer/ damit gott vnd mensch nit zwen süne/ sonder ain sun/ vnd ein Christus wer.

Das Leiden Christi.

Die aufferweckung vnd geburt christi auß den todten.

Acto: 13. Du bist mein Sun heüt hab ich dich geboren.

Für das dritt/ das gott der vatter disen seinen eingebornen Son auß milter gütte/ liebe vnd barmhertzigkeit für vns hat inn todt geben/ lassen leiden/ am Creütz sterben/ für vnsere sünd genug thun/ vnd ain ewiges opffer lassen werden/ welchen er nach seinem Creütz vnd leiden inn der aufferweckung von den todten nach dem flaische auch widergeboren/ vnd inn seine himmlische Glorien vnd göttlich wesen/ Reich/ vnd herrlichait vollkommen hat geborenn/ das er ain erbe vnd könig aller dinger/ vnser hailandt vnd seligmacher erkläret vnd bestetiget/ ain Herr himmels vnnnd der Erden were.

Die himmelfart vnd erhöhung Christi. Einnemmung des Reichs.

Für das vierdt vnnnd inn einer Summa/ beschlücklich/ Nach deme sich nu solchs alles mit der geburt/ sterben/ aufferweckung vnnnd widergeburt oder Primogenitur Christi von den todten/ wie es bei gotte dem vater mit Christo seinem sone zu vnnsrer seligmachung war beschlossen/ inn verwaltung der zeit am hellen tag hat beweiset/ vnnnd nach dem gnedigen wolgefallenn Gottes an ihm ist geschehen vnnnd fürkommen (nach dem er den armen menschen der durch die Schlange war verführet/ durch Creütz vnnnd leiden hat errettet/ erlöset vnd versünet) So hat ihnen als denn Gott der himmlische vatter vber alle himmel erhöhet/ zu seiner rechten auff den thron der Maiestet gesetzt/ mitt allem himmlischen reichthumb begabt/ vberschüttet/ mit dem freudenöle des H. gaists völliglich gesalbet/ zum himmelkönige gekrönet/ sein götlich reich eingegeben/ auch den H. gaist (welchen der vatter inn ihm vnd durch ihn hat verhaissen) lassen einnehmen/ vnd mit der onentlichen fülle götlichs wesens/ sein flaisch dermassen vollkommen gemacht/ verkläret/ das ist/ vergottet vnd bestetiget/ das er jm durch disen Sun/ vil kinder vnd erben erzeugen möchte/ denen er seine grosse herrlichait inn jm vnd vmb seinetwilen/ ja entlich sein himmlisch reich vnd das ewige leben gnediglichen mitthailt.

Das Reich Christi.

Daher er jnen auch zum haupte der gemein gegeben/ auff das er seinen götlichen einfluß/ gnad/ gerechtigkeit/ liebe vnd gottseligkeit inn alle glider des leibs der gemein oder Christenlichen Kirchen/ durch den H. gaist mitgklich ergiesse/ also das sie alle der natur vnd wesens des haupts tailhafftig werden vnd geniessen/ so wol als er jnen allen armen sündern/ zum gnadenthron hat fürgestellt vnnnd gegeben/ das sie die erlösung/ vergebung der

sündt/ den H. gaist/ das ewige leben/ die seligkeit vnd göttliche selbständige gerechtigkeit inn jm vnd in seinem blut durch den waren glauben mögen finden/ vnnnd allein durch ihn des reichs der himmel theilhaftig werden/ welchs denn alles inn H. schrift genugsam bezeügt/ so wol als durchs Euangelium der gantzen welt ist verkündiget vnd noch wirt verkündiget/ das/ wer inn Jesum Christum glaubet vnd getaufft wirt/ der soll selig werdenn/ Da aber das wörtlein Gleubt oder glauben/ nicht allein nach dem buchstaben der Historien/ sondern nach seiner natur/ folge/ art vnd eigenschafft vonn allen gotfürchtigen menschen wol soll bedacht/ verstanden vnnnd erkannt werden.

C. S. kurtze bekandtnus vom H. Sacrament des Herren Christi Nachtmals.

Das ich die speiß vnnnd tranck des leibs vnnnd bluts Christi ins Herrn Nachtmal nit verleückne/ noch das Sacrament des altars/ im rechtenn Christlichen gebrauch keins wegs verachte oder auffhebe/ sonder allein das gaistlich essen vnd trincken des leibs vnd bluts Christi/ vom GRATIAS/ das ist/ von der dancksagung/ lob/ vnd widergedächtnus des herren/ nach außweisung der H. schrift/ durch ein geistlich vrteil gebürlich vnderschaide.

Das ich auch die wort des Herren Nachtmals vonn seinem leib vnd blut/ mit den wordten Johannis. 6. eben von des selbigen leibs/ flaisch vnnnd blut (dermassen/ wie alle alte Christenliche lerer gethan/ wie auch im Decret zu finden ist) Conferiere oder vergleiche/ vnnnd ains durchs ander/ das minder/ durchs mehr/ das letste durchs erst verstehe vnd außlege/ das man auß meinen büchern vnd kundtschafften/ auch auß vergleichung der Euangelisten bald kan sehen/ Was vnd wie ich (vnd als ich inn der gewissenschafft des glaubens hoffe/ nach dem hertzen vnd sinn des Herren Christi/ mit der waren Christlichen Kirchen vnd derselben approbirten leeren/ recht/ wol vnnnd Christlich) vom H. Sacrament des leibes vnd bluts Christi halte/ glaube/ vnd bekenne.

Inn Summa/ das ich darbei halte vnd glaube/ was der H. Augustinus über johannem dauon hat geschrieben/ vnd da er nachgehends tractatu: 59. mit klaren hellen wordten also schreibt: Die (glaubigen) Jünger des Herren/ haben geessen das brot den Herren/ Judas aber hat geessen das brot des Herren wider den herren/ Sie empfinden das leben/ Judas aber die pein oder

straff/ dann wer vnwürdig isset/ der isset jm das gerichte/ sagt Augustinus. Vnd Epistola 50. Die Donatisten haben wol eüsserlich das Sacrament/ sie haben aber nicht innerlich das ding selbs (rem ipsam) des Sacrament es ist/ drumb so essen vnd trincken sie ihn selbs das gericht.

Diss ist auch wie gehöret/ mein verstandt vnnd vnderscheidung/ der zweyerley brot/ speiß vnd tranck im gantzen Sacramentlichen handel des Herren Nachtmals mit Augustino/ auff welchen ich mich nach der schriftt referiere.

Die wordt des Herren von der speise vnd tranck seines leibs vnd bluts imm Nachtmal da er nach dem brotbrechen vnnd essen seine Jünger von seinem leibe leret vnd spricht: DAAS IST MEIN LEIB DER FVR EVCH GEBROCHEN VVIRT &c.¹ richt ich als Gottes wort/ als wort die gaist vnd leben seindt/ vnd lasse sie inn jrer ainfeltigen gaistlichen deüttung vnd göttlichem sinn vnuerkert vnd vnuerendert stehn vnd bleiben/ allermassen/ wie sie von Christo geredt/ vnnd durch die Euangelisten vnnd S. Paulus im H. gaiste seind beschrieben/ halte aber das sie nach der lere vnd Worten dess Herrn von seinem flaische vnd blute da er spricht: Mein fleisch warhafftig ist ain speise rc. vnd das broth/ das ich gebenn werde/ Ist mein fleisch rc. sollen außgelegt vnd verstanden/ auch mit einander vergleicht werden.

Gleube vnd bekenne/ das der leiß oder das fleisch Christi so für vns gegeben/ vnd sein blut/ so für vns zur vergebung der sünden ist vergossen/ ain ware speise/ tranck vnd narung/ jha ain wares lebendigmachendes brot vnnd tranck sey/ Aber nit ain leipliche vergengkliche speise vnd tranck/ nit ein jrrdisch sichtbarlich brot vnnd wein/ noch drunder/ damit oder darinnen/ sonder für sich selbs ain himmlisch göttlich brot/ ein immerwerende speise vnd tranck aller Christglaubigen seelen vnd kinder Gottes/ zum ewigen leben.

Vnd das soliche speise vnd tranck des leibes vnnd bluts Christi ins Herren Nachtmal/ vnd da die einsatzung Christi inn der Christlichen kirchen/ nach seinem willen mit guttem vnderscheide der himmlischen vnd irrdischen dinger/ recht wirt gehalten/ von den wargleubigen/ zur settigung der seelen/ vnnd zur mehrung des gewechses der gnaden des newen innern menschen/ vssem lebendigen wort gottes/ mit dem mund des glaubens warhafftig werde gessen vnd genossen.

Das auch der herr Christus Jesus als der ware himmelische Hohepriester die ausserwölten zu seinem Nachtmal selbs einladet/ vnd seinen leib vnd blut allen wargleubigen durch den H. gaist selbs gibet vnd außthailt zum ewigen leben/ wie er dann sollich zuuor Joha. 6. dermassenn hat verhaissen/ da er spricht: Das brot das ich geben werde/ ist mein flaisch welchs ich geben werde/ für dz leben der welt/ Mein flaisch welchs ich geben werde für das leben der welt/ ist das brot das ich geben werde/ Daas ist mein leib der für eüch wirt gegeben/ Vnd daruor Joha. 6. Beraiten eüch speise/ nicht die verdirbet/ sonder die da bleibet inn das ewige leben/ welche eüch des menschen sun geben wirt/ denn disen hat Gott der Vatter besiglet.

Vmb welches willen denn das sichtbarliche Hochwürdige Sacrament des Herren Brots vnnd Kelchs/ wie es Paulus nennet zur dancksagung vnnd zum widergedechtnus des herren/ vom Herrn Jesu Christo vor seinem abschied im Nachtmal/ ist eingesetzt worden/ das die Christglaubigen den tod des Herren/ durch welchen er jnen ist die speise des ewigen lebens worden/ darbei verkündigen sollen/ vnd jhme seiner speisung vnd wolthat/ lob/ ehr vnd danck sagen.

Da will dann von nöthen sein/ das das götliche werck welchs dess Herren Christi im h. gaiste selbs aigen ist/ das ist/ die speisung/ vnd das innerliche gaistliche essen im glauben⁷ vom eüsserlichen Sacramentlichen essen/ GRATIAS oder widergedächtnus (oder wie es der H. Augustinus nennet/ Sacramentum & Res Sacramenti, das Broth des Herren/ vnd das brot der Herr selbs) durch ain gaistlich vrtel vnd verstandt/ darbey gebürlich werde vnderscheiden/ damit dise zweyerley brot vnnd tranck im gantzen Sacramentlichen handel des herren Nachtmals/ ains für den innerlichen/ das ander/ für den eüsserlichen glaubigen menschen/ jedes inn seiner ordnung/ mit dem andern vnuermengt bleibe/ doch das das innerliche gaistliche essen vorgehe/ entpfunden/ recht bedacht/ vnnd erkannt werde/ das Sacramentliche eüsserliche essen aber zum GRATIAS, zur Verkündigung des todes des Herren nachfolge/ vnnd jegklichs mit gebürlicher betrachtung/ andacht vnd innigkait wie jegklichs die H. schrifft anzaiget/ inn ernst vnd einbrünstigkait bey der versamelten gemain gottes/ nach rechter ordnung vnnd gebrauch/ wie es der Herr Christus seinen Jüngern befolhen vnd eingesetzt/ verstanden vnd gehalten werde.

Diss ist inn der kürtze mein verstandt/ glaub vnd bekandtnus von des herren Nachtmal/ von der geistlichen speisung der seelen/ vnd vom H. Sakrament

des leibes vnd bluts Christi. Bin tröstlicher hoffnung/ es werde mir kein Christ/ noch gottseliger mensch verargen können das ich mich der offenbarten göttlichen warhait hiebey beständig halte (Mann heisse es gleich Schwermerey oder wie man wölle) welche warheit wir mit hailiger schrift/ auch mit den alten approbirten leerern der Kirchen gnugsam können beweisen/ vnd keines menschen autoritet noch ansehen der person/ auch kein schelten/ schmehen/ Creütz noch verfolgung/ vermittels der hilffe vnd beistands Christi vns dauon abschrecken lassen. Wer aber der warhait hiebey gewiß wil werden vnd sich mit vns frewen/ der ruffe Gott den Herren ahn von hertzen/ Er lerne Christum nicht allein nach dem ersten stande seiner erniedrigung/ sonder auch nach dem andern stande seiner glorien vnd herrlichkeit inn der Er heüt regieret/ recht erkennen/ so wirt er bald sehen/ wie es vmb disen Artickel stande/ wie vnd wa/ vnd wadurch wir den Herren Christum sollen suchen/ seligklich finden vnd seiner walthat geniessen.

Protestation C. S.

ZVm Beschluß will ich mich hiemit bedingen/ auch mit einfeltigem hertz vnd vollem munde vor Gott vnd den menschen/ bekannt vnd bezeügt haben. Ob ich gleich wider etliche Theologen vnd Predicanten die Gloria/ eer/ eigen ampt vnd herrlichait meines Herren Jesu Christi/ als ein armer vnd würdiger mit zu verthedingen als ich hoffe bin beruffen/ auch vonn jnen selbs darzu gedrungen/ mich meiner notturfft nach der falsch zugemessenen jrrtumb vnd ketzerei zu veranthworten/ das ich drumb keins wegs widers Euangelium des Herren Christi/ noch wider die Christliche Kirche/ noch den dienst derselben/ wie auch wider keinen Artickel des Christlichen glaubens bin/ vnd ob Gott will nimmermehr sein wil/ sondern vil mehr mit deme das ich auß Gottes gnaden vermag/ dafür vnd damit zusein gedencke/ darbey ich denn vollendt biß an mein end/ so wol als von vilen jaren her/ verder mancherley Creütz/ verfolgung/ vnd widerwertigkeit gott lob geschehen ist/ mit der hülffe des Herren hoffe zuuerharren.

Ich widersprich auch hiemit allen falschen Lerern/ zuuoran den lästern Christi vnd seiner gnade vnd herrlichait/ so wol als allem irrthumb/ vnd all dem das da ist wider die ware gotseligkait/ allem das wider die H. schrift/ auch wider die Symbola vnsers Christlichen glaubens ist.

Ich widersprich allen alten vnd Newen Ketzern/ Eutichianern/ Nestorianern/ Arrianern/ Valentinianern/ Manicheern/ JA allen denen/ so entzweyer die

ewige Gottheit/ oder die ware menscheit ainigerley weise an Christo wöllen verleücken/ oder seine baide naturen inn ainander wolten mengen/ oder aber vonn einander thailen/ vnd die personliche ainigkait vnd gantzheit Christi/ auflösen vnd zertrennen. So wol als allen denen die da halten Christus habe sein flaisch nit von Maria der Jungkfrauen inn der zeitt angenommen/ sonder (waiß nit wo) anderßwaher bekommen.

Deßgleichen wider sprich ich allen denen/ die dem flaische vnd blute Christi/ nach dem der Herr Jesus Christus inn die Glori seines vatter vffgenommen/ sein gaistlich wesen/ krafft/ macht/ vnd göttliche eigenschafft/ inn personlicher ainigkeit/ benennen/ die seine glorifizierte menscheit mit der gotthait als einen Christum vnd Sun Gottes nit zugleich wollen verehren vnd erkennen/ sonder seine bedey vereynigte naturen von ainander sündern oder thailen/ vnd Christum die person so Gott vnd mensch ist/ nit gantz einen allmächtigen Herren/ inn gleicher krafft/ macht/ vnd herrlichait/ mit Gott seinem vatter lassen bleiben.

Sowol als ich allen denen widersprich/ die Christo dem ainigen sune Gottes/ Gott vnd menschen/ nit den standt vnd eer der andern person inn der göttlichen dreyfaltigkait gönnen/ sonder den Menschen Jesum/ ja denen der vns mit seinem blut haterlöset/ gern herauß wolten werffen oder zirclen.

Ich widersprich auch (wie sie es nennen) allen Sacramentieren/ das ist/ allen denen/ die vnrecht/ abgöttisch/ vnd irrig wider die gloria Christi/ vom H. Sacrament/ vnd des Herren Nachtmal halten/ leren oder glauben/ Allen denen/ welche wider des Herren Christi wort vnd warheit/ auch wider sein göttliche einsatzung vnd herrlicheit beim Nachtmal ainigerlay weise etwas thun/ handeln odder fürgeben.

Sowol ich denen allen widersprich/ die den leib vnd blut vnsers Herrn Jesu Christi/ nit wöllen die ware lebendigmachende speise vnd tranck aller Christglaubigen hertzen vnd seelen inn der warhait/ VERE sein lassen.

Vnd kurtzlich/ widersag ich allen denen/ welche die Justification/ das ist/ die gerechtwerdung des sünders/ vergebung der sünden/ Gnad/ Gerechtigkeit/ vnd die ewige seligkait/ nit allein bey gott vnd vnserm Herren Jesu Christo suchen/ noch den Samen Abrahe den herrn Christum gantz/ vnsern gantzen erlöser/ vnd gantzen seligmacher/ nit wöllen lassen bleiben/ sonder sein fleisch vnd blut in der Gloria/ vom ampt vnd werck der Justification oder gerechtmachung/ wider die herrlichait des menschen Christi ausschlie-

ßen/ oder auch anderßwa/ dann beim himmlischen hohen priester Christo/
Gnade/ ablaß/ vnnd vergebung der sünden wöllen holen oder suchen.

Mit deren oberzelten keinem/ wil ich jetzt vnd am Jüngsten tage thail ha-
ben/ sonder bekhenne frey Christum Jesum das mit allmächtige wort vnd
den ewigen sun gottes seines vattern/ das er inn der völle der zeitt auß Ma-
ria der H. Junckfrawen mensch worden/ am Creütz für vnser sünd gestor-
ben/ vnd am dritten tage von den todten wider auffstanden/ hinauff inn
himmel gestigen/ sitzet zu der rechten seines allmächtigen vaters vnd durch
den h. geist regieret/ wie jme dann der vatter allen gewalt hat gegeben im
himmel vnnd erden/ wie er ihn auch vor allen dingen zum haupte seiner ge-
mein oder der Christlichen Kirchen gesetzt/ vnnd vber alle himmel hat er-
höhet/ von dannen er auch künfftig ist zurichten die lebendigen vnd die tod-
ten.

Disen Jesum Nazarenum/ erkenne ich für meinen ainigen erlöser/ gerecht
vnd seligmacher/ auch für meinen Herrn vnd Gott/ Gott vnd mensch/ nach
seiner personlichen ainigkait vnd gantzheit inn beden Naturen vnzerthailig/
Von welchem (wie Petrus sagt) alle Propheten zeügen/ das durch seinen Na-
men alle die inn jn glauben/ vergebung der sünden empfahren sollen vnd ge-
recht werden.

Das ist nun meins glaubenns zeügknus vnd bekanntnus/ welchs ich meiner
notturfft nach auch alhie hab wöllen anzaygen/ vnd mich aller ketzerey da-
durch wöllen entschütten/ Dann ich waiß auch mit zeügknus der H. schrift/
Got lob/ das es der ware rechtschaffene einige Christliche glaub ist/ duch
welchen wir inn Christo vor Gott vnd durch ihn/ gerecht/ fromm vnd selig
werden.

Der Allmächtige gütige Gott vatter/ wölle mich vmb Christi seines Sones
willen/ vnd durch ihn biß an mein ende beständig darinn erhalten/ auch mir
solchen glauben mit erkantnus sein vnd seines geliebten Sunes Jesu Christi
vnser Herren täglich stercken vnnd mehren.

Will mich also Gott dem himmlischen vatter/ vnnd seinem Sune Jesu Chris-
to vnserem Herren inn sein göttliche gnade/ schutz vnnd schirmm ergeben
vnd befelhen/ darnach auch allen Christglaubigen vnd glidern der Christli-
chen Kirchen/ inn ihr gebetth vnd fürbitt befolhen haben.

Tu autem ó domine Iesu, miserere populi tui, quem redemisti sanguine tuo precioso, Amen.

Quellen:

Sämtliche Texte sind der [Glaubensstimme](#) entnommen. Hier sind zumeist auch die Quellangaben zu finden.

Die Bücher der Glaubensstimme werden kostenlos herausgegeben und dürfen kostenlos weitergegeben werden.

Diese Bücher sind nicht für den Verkauf, sondern für die kostenlose Weitergabe gedacht. Es kommt jedoch immer wieder zu Fragen, ob und wie man die Arbeit der Glaubensstimme finanziell unterstützen kann. Glücklicherweise bin ich in der Situation, dass ich durch meine Arbeit finanziell unabhängig bin. Daher bitte ich darum, Spenden an die **Deutsche Missionsgesellschaft** zu senden. Wenn Ihr mir noch einen persönlichen Gefallen tun wollt, schreibt als Verwendungszweck „Arbeit Gerald Haupt“ dabei – Gerald ist ein Schulkamerad von mir gewesen und arbeitet als Missionar in Spanien.

Spendenkonto: **IBAN:** DE02 6729 2200 0000 2692 04,
BIC: GENODE61WIE

Alternativ bitte ich darum, **die Arbeit der Landeskirchlichen Gemeinschaft Schlossplatz 9 in Schwetzingen zu unterstützen.** Die Landeskirchliche Gemeinschaft „Schlossplatz 9 in Schwetzingen ist eine evangelische Gemeinde und gehört zum Südwestdeutschen Gemeinschaftsverband e. V. (SGV) mit Sitz in Neustadt/Weinstraße. Der SGV ist ein freies Werk innerhalb der Evangelischen Landeskirche. Ich gehöre dieser Gemeinschaft nicht selber an, und es gibt auch keinen Zusammenhang zwischen der Gemeinde und der Glaubensstimme, doch weiß ich mich ihr im selben Glauben verbunden.

LANDESKIRCHLICHE GEMEINSCHAFT „SCHLOSSPLATZ 9“ 68723
SCHWETZINGEN

Gemeinschaftspastor: M. Störmer, Mannheimer Str. 76,
68723 Schwetzingen,

IBAN: DE62 5206 0410 0007 0022 89
Evangelische Bank eG, Kassel

Andreas Janssen
Im Kreuzgewann 4
69181 Leimen

Natürlich suche ich immer noch Leute, die Zeit und Lust haben, mitzuarbeiten - wer also Interesse hat, melde sich bitte. Meine Email-Adresse ist: webmaster@glaubensstimme.de. Insbesondere suche ich Leute, die Texte abschreiben möchten, bestehende Texte korrigieren oder sprachlich überarbeiten möchten oder die Programmierkenntnisse haben und das Design der Glaubensstimme verschönern können.

Endnoten

Anmerkungen

[←1]

Man will nicht bedencken das dz Wörtlenn/ Daas/ alda ein geistlich zaygewörtlen ist/
das nit den augen sonnder dem glaubigen verstande zeigt.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Zum Leser.	2
Eyn kurtz Summarium C. S. glaubens vnnd Bekanthnus von Christo dem Sune Gottes.	2
C. S. kurtze bekandtnus vom H. Sacrament des Herren Christi Nachtmals.	5
Protestation C. S.	8
Quellen:	12
Endnoten	14
Anmerkungen	15